



## Kollegennetzwerk Psychotherapie Freitags-Newsletter 12.07.2019

Newsletter des Deutschen Psychotherapeuten Netzwerks – Berufs- und Interessenverband psychotherapeutisch Tätiger

### Schlagzeilen:

- [Oberhausen neuer Standort der netzwerkeigenen Therapieplatz- und Terminvermittlung](#)
- [Annette Widmann-Mauz, die große Unbekannte – Versuch eines Portraits](#)

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wieder ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen, Zuschriften, anregenden und aufklärenden Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen! Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen!

Bitte senden Sie den Newsletter gerne weiter - je mehr Kollegen er erreicht, desto besser!

Anmelden kann sich jeder einfach mit einer Email an:  
[newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Abmelden ist ebenso einfach: eine leere Email an  
[keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)  
(bitte mit der Emailadresse, unter der Sie den Newsletter bekommen) senden.

Wenn Sie einen Newsletter nicht bekommen haben, bitten wir darum, diesen nicht telefonisch anzufordern, sondern hier herunterzuladen:  
[newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de](http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

---

### **Wichtige Links:**

Hier finden Sie auf unserer Internetseite alle wichtigen Links, die bei der täglichen Arbeit helfen sollen:

[Abrechnungstexte und Links](#)

## Telematik-Texte und Links

### Textes und Links des Berufsverbandes

### Antragstellung und Gutachterverfahren

**Wir bemühen uns, auf der Internetseite alle wichtigen Links einzustellen, die auch im Newsletter erwähnt sind. Bitte benutzen Sie die Links auf der Webseite, falls die Links im Text des Newslettes nicht funktionieren.**

---

**Hinweis:** Wenn Ihnen der Newsletter und unsere Arbeit gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit und treten dem Netzwerk bei. Wir sind jetzt ein anerkannter Berufsverband für psychotherapeutisch Tätige. Die Beiträge können Sie steuerlich absetzen!

Die Mitgliedschaft gibt es ab 10 €/Monat:

<https://kollegennetzwerk-psychotherapie.de/index.php?page=114126451&f=1&i=114126451>

Antragsformular zum Selbstaussenden:

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Mitgliedsantrag\\_Brief.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Mitgliedsantrag_Brief.pdf)

Sie können auch durch eine kleine **Spende** unterstützen. Wenn Sie z.B. diesen Newsletter mit einem Euro unterstützen würden, wäre das ganz toll!

<https://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

(oder an Deutsche Apotheker und Ärztebank - IBAN: DE08 3006 0601 0107 2109 13  
- BIC: DAAEDEDXXX)

---

**Telematik: anschließen lassen ja oder nein**

-

Entscheidungshilfen für Behandler (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten)



Soll ich mich anschließen lassen oder nicht – eine für viele quälende Frage, die die meisten spontan mit Nein beantworten würden.

Technik soll funktionieren und sie soll sicher sein. Was nutzt ein Ultraschallgerät, das immer wieder beim Anwenden ausfällt und neu gestartet werden muss. Oder würden Sie ein Röntgengerät verwenden, von dem bekannt ist, dass es Sicherheitsmängel hat? Wir wollen in diesem Buch sachlich informieren, wie die Technik funktioniert. Welche Vorteile sie bringt, welche Nachteile. Und mit welchen (derzeit bekannten) Gefahren zu rechnen ist.

Wir wollen niemanden von irgendetwas überzeugen – nur sensibilisieren. Und wir wollen aufzeigen, wie der Praxis-Alltag mit der Telematik aussehen könnte. Und Lösungen dagegen stellen, wie eine Praxis ohne Telematik- Anschluss (weiter) funktionieren, kommunizieren und abrechnen kann. Wir werden aufzeigen, welche Kosten entstehen, wenn Sie sich an die Telematik anschließen lassen. Vor allen Dingen werden wir die Kosten, die der Praxisinhaber selbst tragen muss aufzeigen. Und die Kosten gegenüberstellen, die entstehen, wenn Sie sich nicht an die Telematik anschließen lassen.

Das Buch wird zum Selbstkostenpreis vertrieben, um möglichst viele zu erreichen! Die gedruckte Ausgabe kann nicht mehr fristgerecht hergestellt werden, daher veröffentlichen wir nur noch die Ebook-Ausgabe

**Ebook\* 1,99 €**

(Kindle, Mobi, PDF, EPub)

hier bestellen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/telematik-anschliessen-lassen-ja-oder-nein-entscheidungshilfen-fuer-behandler-ebook>

\* kein Ebook-Reader erforderlich

**TELEMATIK-BUCH des Netzwerks  
Gesundheitsdaten online**



**Als Buch (14,99 €)**

<https://www.bod.de/buchshop/gesundheitsdaten-online-dieter-adler-9783948004002>

**Als Ebook (10€)**

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/gesundheitsdaten-online-elektronische-patientenakte-und-telematik>

---

### **HINWEIS ZUR DSGVO (Datenschutzgrundverordnung):**

Auf unserer Webseite stehen jetzt **Videos mit Ausfüllhilfen** zur DSGVO.

<https://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Wer das **Datenschutzpaket des Kollegennetzwerkes** noch nicht hat, kann es hier für 15 € kaufen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/eu-datenschutzgrundverordnung-paket-psychotherapeutische-praxis>

---

### **Netzwerk sammelt Patientenmeinungen zur Telematik „Mitmachen bei der elektronischen Patientenakte?“**

Um politisch und in der Öffentlichkeit ein Bild zu bekommen, ob Versicherte überhaupt bereit sind, ihre Daten in der elektronische Patientenakte speichern zu lassen, haben wir eine Umfrage erstellt

Bitte diesen Link weitergeben:

<https://www.umfrage-patientenakte.de>

Gleichzeitig haben wir noch ein Merkblatt für Patienten erstellt. Und zwar in DIN 4 Größe, mit jeweils 2x dem Hinweis und den Link, so dass Sie es durchschneiden können und so Papier sparen.

### **Links:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage\\_Patientenakte.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage_Patientenakte.pdf)  
[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage\\_Patientenakte.zip](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage_Patientenakte.zip)

---

### **Netzwerk sammelt auch weiterhin Telematik-Verweigerer**

Wir sammeln auch weiterhin „Verweigerer“ der Telematik-Infrastruktur. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Bitte diesen Link zur Meldung benutzen:

**<https://telematikgegner.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>**

---

Noch eine kleine Bitte: richten Sie **Anfragen, Anregungen, Bestellungen** usw. an uns nur **per Email**, wir können telefonisch keine Fragen oder sonstige Anliegen beantworten: [post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

**Ältere Newsletter** erhalten Sie im Newsletter-Archiv unter <https://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die **Anleitung zur DSGVO** (Datenschutzgrundverordnung) finden Sie unter <https://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

---

Die Themen heute:

### **Editorial – in eigener Sache**

- [Newsletter ändern?](#)
- [Newsletter doch nicht so schlecht?](#)

### **Spahns Deform**

Lex Lütz

- [Förderung der Gruppentherapie – offener Brief an Jens Spahn](#)

### **Telematik, Patientenakte und Datensicherheit**

- [Wird Spahn Verteidigungsminister - Chancen auf einen Wechsel](#)
- [Annette Widmann-Mauz, die große Unbekannte – Versuch eines Portraits](#)
- [Abrechnungsverbot für Telematikgegner? Fehlinformation der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz](#)

- [Noch mal Psychotherapeutenkammer RLP: hohe Anschlusszahlen Verdienst der PTK?](#)
- [Vorteil der Telematik für Psychotherapeuten: keine Strafe – eine kleine Satire](#)
- [Missverständnis um Abzüge](#)
- [PsyPrax hält Vorwürfe über die Unsicherheit für überzogen](#)
- [Patientinfo zu lang – Unterschriftenaktion angeregt](#)
- [FDP plädiert für Anreize statt Strafen bei der TI](#)
- [Den Bock zum Gärtner gemacht: neuer Gematik-Chef ist Ex-Pharmamanager](#)
- [Datenschutz verbogen – Jens Spahn mit beschwichtigendem Interview im Handelsblatt](#)

### **Projektgruppen im Netzwerk** **Telematik-Vernetzungsgruppe**

- [Zwischenstand](#)
- [Adressen der Telematikgegner](#)

### **Modifikation Gutachterverfahren**

- [Besorgnis um das Gutachterverfahren](#)
- [Antrag für ganze Gruppe sinnvoll?](#)
- [Bitte Papierverfahren behalten!](#)
- [Erste Ideen für die Modifikation des Papierfragebogens](#)
- [Gedanken zum Gutachterverfahren](#)

### **Terminservicestellen, eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung**

- [Oberhausen neuer Standort der netzwerkeigenen Therapieplatz- und Terminvermittlung](#)

### **Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik**

- [Bundeskartellamt wusste schon 2012 über Preisabsprachen Bescheid](#)

### **Marktplatz**

Kartenlesegeräte

- Kartenlesegeräte mobil und stationär der Firma Hypercom gesucht.

### **Termine**

- [Informationsveranstaltung Netzwerk-Verband am Freitag, den 12.7.2019 um 20:00 \(st\)](#)

### **Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche**

- [Abgabe hälftiger KJP Praxissitz \(VT\) in Stühlingen](#)

- [Praxisraum in Darmstadt gesucht](#)
  - [Schöner heller Therapieaum in Düsseldorf-Zentrum zu vermieten](#)
  - [Ganzer Kassensitz \(TP/AP, Erwachsene\) in Veitshöchheim](#)
  - [Hälftiger Kassensitz KJP \(VT\) in Ulm abzugeben](#)
  - [Praxisraum im alten Regierungsviertel in Bonn Zentrum zu vermieten](#)
- 

## [Impressum](#)

## [Netzwerkertreffen](#)

---

### **Editorial – in eigener Sache**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Nächste Woche wird es richtig spannend, am Dienstag um 18:00 entscheidet sich, ob Ursula von der Leyen neue Präsidentin der EU-Kommission wird. Das wäre die Voraussetzung dafür, dass der für den Posten des Verteidigungsminister hoch im Kurs gehandelte Jens Spahn seinen Sitz als Gesundheitsminister räumen kann. Ich denke, dass es kaum eine Kollegin, kaum ein Kollege gibt, der ihm nachtrauern würde. Wir berichten deshalb ein wenig „promethisch“ heute schon einmal vorab über seine mögliche Nachfolgerin Annette Widmann-Mauz.

Dann haben wir die Links geändert und werden sie künftig auf die Webseite stellen. So müssen wir nicht dauernd die Newslettervorlage verändern. Änderungswünsche und Kritik werden wir prüfen. Der Verband ist gerade einmal 2 Monate alt und wir beginnen mit der Arbeit. Das beinhaltet auch Arbeit am und Weiterentwicklung des Newsletters. Also bitte gerne weiter kritisieren. Aber beachten, dass wir nicht alles auf einmal schaffen können.

Die Projektgruppe „Modifikation Gutachterverfahren“ hatte großen Zulauf bei den Kolleginnen und Kollegen. Ich denke, sie wird recht schnell ein gutes Ergebnis bringen, dass wir dem GB-A vorlegen können. Und dann noch genügend Zeit haben, berufspolitisch auf die Umsetzung hinzuarbeiten.

Die Patientenumfrage zur elektronischen Patientenakte ist bisher von 277 Patientinnen und Patienten beantwortet worden. 220 von ihnen haben den Link von ihrem Psychotherapeuten erhalten. Wir bitten um Verständnis, dass wir die Ergebnisse „geheim“ halten, um keinen Rosenthal-Effekt zu bekommen, der uns vorgeworfen werden könnte.

Bitte den Link auch in der nächsten Zeit an Ihre Patientinnen und Patienten und andere Versicherte weitergeben:

<https://www.umfrage-patientenakte.de>

Hier das Informationsblatt herunterladen, ausdrucken und weitergeben:

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage\\_Patientenakte.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage_Patientenakte.pdf)

In diesem Sinne

Ihr

Dieter Adler

## **Newsletter ändern?**

Liebes Kollegennetzwerkteam,  
Lieber Herr Adler,

mit Ihrem Newsletter erreichen Sie mich leider schon lange nicht mehr. Anfänglich mit Zustimmung und Wissbegierigkeit gelesen überfliege ich den Newsletter nur noch, um dann jeden Samstagmorgen die Unübersichtlichkeit, die maßlosen Wiederholungen und den Tonfall aus meiner Studentenzeit festzustellen.

Kollegen sollten erreicht werden, wie wir unsere Patienten auch zuerst erreichen müssen. Ein halbes Dutzend befreundeter analytikerkollegen denken und reden genauso.

### Vorschlag:

Weniger darstellen, weniger Wiederholen, übersichtliche Links für weitere Informationen anbieten und bitte nicht nur einen polemisierenden Tonfall anwenden, obwohl ich angenehme Erinnerungen an meine kämpferische Studentenzeit habe.

Ausmisten ist angesagt.

Euer

Michael Barve

**Antwort:** Danke für die offenen Worte. Berechtigte, konstruktive Kritik nehmen wir stets gerne an.

Es stimmt: der Newsletter ist sehr umfangreich geworden. Das liegt nun mal an der Vielzahl der Themen und Anliegen, die uns bewegen. Aber es gibt auch die Möglichkeit, selektiv zu lesen. Niemand muss alles lesen.

Manchmal ist er, das sehen wir auch so, gerade durch den Umfang unübersichtlich geworden. Verbesserungsbedarf ist angesagt, das betrifft auch die Links. Das haben wir ab diesem Newsletter auch bereits verändert.



Aber einiges, was Sie sagen, verehrter Kollege, möchte ich nicht unwidersprochen stehen lassen und unter die Lupe nehmen.

Wollten Sie ausdrücken, dass wir „informativer“ und „ausgewogener“ schreiben sollen – wie es andere Kolleginnen und Kollegen oft fordern? Also vielleicht in dem Tonfall: „Wir begrüßen eine Lotsenregelung nicht, können aber durchaus verstehen, dass der Minister solche Forderungen stellt.“

Nein, das werden wir nicht tun. Wir bleiben kämpferisch.

Wir werden auch polemisch bleiben. Auch wenn das negativ klingt, weil es oft unberechtigtweise mit unsachlich gleichgesetzt wird.

Wikipedia sagt über die Polemik:

**Polemik** (von griechisch πολεμικός *polemikós* ‚feindselig‘ bzw. πόλεμος *pólemos* ‚Krieg, Streit‘) bezeichnet einen meist scharfen Meinungsstreit im Rahmen politischer, literarischer oder wissenschaftlicher Diskussionen. Der Begriff hat historisch einen Wandel erfahren, die ursprüngliche Bedeutung von Polemik war Streitkunst, ein literarischer oder wissenschaftlicher Streit, eine gelehrte Fehde.

**Polemisieren heißt, gegen eine (bestimmte andere) Ansicht zu argumentieren.** Der *Polemiker* sucht nicht zwingend den Konsens, sondern versucht im rhetorischen Wettstreit seinen Argumenten zum Durchbruch zu verhelfen (vgl. auch Eristik). Als Gegensatz dazu wird auch die Apologie genannt, obgleich natürlich auch eine solche (die Literatur betreffende) *Rechtfertigungs- bzw. Verteidigungsrede* durchaus polemisch sein kann. Das heute nur noch selten benutzte Wort *Irenik* ist als weiterer Kontrastbegriff zu Polemik anzusehen.

**Kennzeichen von Polemik sind oft scharfe und direkte Äußerungen, teilweise auch persönliche Angriffe.** Häufig wird mit den Mitteln der Übertreibung, der Ironie und des Sarkasmus gearbeitet oder vom Strohmann-Argument Gebrauch gemacht. Gelegentliches Ziel ist das *Demaskieren* eines Opponenten im Glaubens- und Meinungsstreit. Gegebenenfalls bedeutet dies auch die – mehr oder weniger – subtile Beschuldigung des Opponenten, **keineswegs jedoch den Verzicht auf sachliche Argumente.** In der klassischen Rhetorik spricht man in einem solchen Fall von der *argumentatio ad hominem* (das auf die Person gerichtete Argumentieren). Dies bedeutet das *Bloßstellen*, das *Überführen* eines Gegners, wobei man zum Beispiel seine Glaubwürdigkeit, seine Reputation und ggf. auch seine Integrität insgesamt anzweifelt, indem man evtl. Widersprüchlichkeiten seiner Ausführungen bzw. seiner Handlungen oder Unterlassungen unmittelbar zu seinen öffentlich bekundeten Einstellungen und Absichten aufzeigt.

Obwohl Polemiken typischerweise durch starke Emotionen, etwa Hass, motiviert sind, müssen diese, um dem Angriff zum Erfolg zu verhelfen, in einer

Weise stilisiert werden, die den literarischen Techniken des Dramas vergleichbar ist, und **in eine kühl überlegte Strategie eingebettet werden.**

(Hervorhebungen durch uns)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Polemik>

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Saft- und kraftlose Leisetreter haben wir doch genug – gerade in der berufspolitischen Szene. Was wir brauchen, sind klare Positionen, die unsere Arbeitsbedingungen aufrechterhalten oder gegen Angriffe und Einschränkungen von außen verteidigen.

„Wir fühlen uns nur der Wahrheit verpflichtet“ – hat einmal Freud gesagt.

Von ihm stammt auch: „Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten“.

Manche Dinge wiederholen wir, das stimmt. Aber wenn Fragen von Kolleginnen und Kollegen kommen, die schon einmal früher beantwortet wurden, werden wir sie erneut beantworten – oft mit anderem Inhalt, weil sich in der Zwischenzeit schon wieder einiges geändert hat.

Darf ich Ihnen, lieber Herr Barve, ein Angebot machen (das meine ich ernst): Sie und gerne auch Ihre 6 Analytikerkollegen helfen bei der Schlussredaktion. Gerne können wir Freitag morgens eine Redaktionskonferenz (per Videokonferenz) machen. Eins vorweg zum Thema volle Praxis: haben wir alle auch! Gerne möchte ich auch andere Kolleginnen und Kollegen dazu einladen!

## **Newsletter doch nicht so schlecht?**

Hallo Herr Adler,

ich habe gerade meinen Mitgliedsantrag abgesendet. Ihre engagierte Arbeit ist mir wichtig, und die Organisation der Newsletter ist perfekt.

Ich möchte Sie nur darauf hinweisen, dass Cornelia Puk und Claudia Puk zwei verschiedene Menschen sind. Nach meinem Literaturhinweis zu Paul Mason kürzlich haben Sie eine Person daraus gemacht.

Freundliche Grüße  
Cornelia Puk

**Antwort:** Vielen Dank, liebe Kollegin und schön, dass Sie dabei sind! Das mit der Namensverwechslung tut mir leid. Ihren Namen werde ich nicht natürlich nicht vergessen: wir haben doch zusammen die Prüfung (Kolloquium) gemacht!

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

---

## **Spahns Deform Lex Lütz**

### **Förderung der Gruppentherapie – offener Brief an Jens Spahn**

In einem offenen Brief hat Prof. Ulrich Schultz-Venrath Minister Jens Spahn realistische Alternativen zur Versorgung schwerst psychisch Kranker aufgezeigt

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Gruppe\\_1-2019\\_offener\\_Brief.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Gruppe_1-2019_offener_Brief.pdf)

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

---

## **Telematik, Patientenakte und Datensicherheit**

### **Wird Spahn Verteidigungsminister - Chancen auf einen Wechsel**

Es gibt wohl kaum einen Psychotherapeuten oder Arzt, der sich den Wechsel von Jens Spahn ins Verteidigungsministerium nicht wünschen würde.

Dennoch gibt es einige Hürden zu nehmen. Die erste entscheidet sich am kommenden Dienstag. Nehmen wir an, Ursula von der Leyen setzt sich gegen die Widerstände im EU-Parlament durch und wird EU-Kommissionschefin. Dann ist der Posten der Verteidigungsministerin neu zu besetzen.

Jens Spahn steht als möglicher Nachfolger hoch im Kurs. Aber er hat sich mit seiner Hardlinerhaltung nicht nur Freunde gemacht. Deshalb gibt es noch andere Konkurrenten am Start.

Der Spiegel nennt Peter Altmaier, Peter Tauber aber auch Thomas Silberhorn, Johann Wadephul, Henning Otte und Roderich Kiesewetter als mögliche Aspiranten.

Alle hätten auch gute Chancen zur Nominierung.

Tauber ist Oberleutnant der Reserve und Parlamentarischer Staatssekretär bei der Verteidigungsministerin. Silberhorn „dient“ auch bei von der Leyen als Parlamentarischer Staatssekretär. Wadephul ist als Fraktionsvize der Union für die Verteidigungs- und Sicherheitspolitik zuständig. Otte ist verteidigungspolitischer Sprecher der Union.

Wird Silberhorn Verteidigungsminister, müsste die CSU einen anderen Ministerposten freimachen.

„Da kommt Horst Seehofer ins Spiel, den ja nicht wenige gern als Innenminister loswerden würden. Seinen Job könnte Spahn übernehmen, Widmann-Mauz im Gesundheitsressort folgen. Oder Altmaier wird Innenminister, Spahn macht Wirtschaft, Widmann-Mauz Gesundheit.“

Mutmaßt der Spiegel.

Auch dieses Rennen ist offen. Eines scheint sicher zu sein: geht Spahn, kommt Annette Widmann-Mauz. Denn ein anderer Kandidat wurde nicht benannt – jedenfalls nicht bisher!

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/ursula-von-der-leyen-nachfolger-als-verteidigungsminister-gesucht-a-1276202.html>

## **Annette Widmann-Mauz, die große Unbekannte im Spiel – Versuch eines Portraits**

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, Annette Widmann-Mauz ist dafür eher nicht geeignet.

Wer ist die 53jährige?

Im Bundestag sitzt sie seit 21 Jahren. Von 2009 bis 2018 war Widmann-Mauz Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit. Dann galt sie als Kandidatin für den Posten des Bundesgesundheitsministers. Jedenfalls als Wunschkandidatin von Angela Merkel. Bei der Delegiertenversammlung unterlag sie gegen Spahn. Daraufhin wurde sie zur Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration im Kanzleramt ernannt.

Sie engagiert sich für Vereine und Projekte in der Kinderhilfe, war Schirmherrin des Weltärztekongresses Homöopathie 2017.

Auf Abgeordnetenwatch.de konnten wir keine Nebentätigkeiten finden, die auf eine Voreingenommenheit, z.B. Tätigkeiten oder Lobbyarbeit in/für der/die Pharmaindustrie oder in/für der/die IT-Industrie, schließen lassen würden. Das spricht für sie.

Aber davon allein dürfen wir uns nicht täuschen oder leiten lassen.

Im Abstimmungsverhalten zeigt sich Widmann-Mauz eher konservativ-christlich, stimmt z.B. gegen kostenlose Verhütungsmittel für Geringverdienende oder Abschaffung des umstrittenen Werbeverbots für Abtreibungen. Auch in den Fragen der Asylpolitik war sie eher konservativ. Anders bei militärischen Einsätzen oder Beteiligungen der Bundeswehr im Ausland. Hier winkte sie nahezu alles durch.

Ansonsten ist sie nicht besonders aufgefallen. Sieht man einmal davon ab, dass sie vor 11 Jahren in den Verdacht kam, eine Dienstreise zu persönlichen Zwecken missbraucht zu haben und letztes Jahr eine Weihnachtskarte verschickte, bei der sie das Wort „Weihnachten“ vergessen hat.

Positiv an ihr ist:

- sie hat (anders als Jens Spahn) keine Vorkontakte zur Pharmaindustrie und zur IT-Branche
- sie ist kein Bilderbergerteilnehmer, anders als Jens Spahn, der ein Jahr vor Amtsantritt bei dem Geheimtreffen versprochen haben soll, „Big-Data“ voranzutreiben
- weder über Ärzte, noch über Psychotherapeuten oder Psychotherapie hat sie sich negativ geäußert
- sie ist „entspannter“, vermutlich besonnener und nicht so „zielorientiert“ wie Jens Spahn
- 

Welche Möglichkeiten hat sie bei einem möglichen Amtsantritt:

1. Sie fährt auf Spahns Gleisen weiter und heizt die Lokomotive genau so an wie er
2. Sie verfolgt die Ziele weiter (bleibt ihr nicht viel anderes übrig, zumindest im Wesentlichen), handelt aber besonnener und sucht den Dialog zu den Beteiligten und Betroffenen. Und geht bestenfalls auf sie ein, statt sie zu ignorieren oder deren Bedürfnisse und Sorgen niederzubügeln.

Wir hoffen natürlich letzteres. Und werden bei unserem ersten Besuch genau darauf hinarbeiten.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Annette\\_Widmann-Mauz](https://de.wikipedia.org/wiki/Annette_Widmann-Mauz)

<https://www.abgeordnetenwatch.de/profile/annette-widmann-mauz-2>

## **Abrechnungsverbot für Telematikgegner? Fehlinformation der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz.**

Guten Tag,

ich schicke anbei meinen Mitgliedsantrag.

Meine Kollegin und ich haben uns nicht an die TI angeschlossen. Nun kam aber die Information auf, dass die Daten aus den Versichertenkarten nicht mehr auslesbar würden ( ... Heute sind die geschützten Versichertenstammdaten noch als unverschlüsselte Kopie auf der elektronischen Gesundheitskarte gespeichert, weswegen diese mit den Bestandsgeräten ausgelesen werden können. Diese Kopie soll nach aktueller Kenntnis der LPK RLP im Laufe des Jahres 2020 über ein Versichertenstammdatenabgleich gelöscht werden, so dass ein Zugriff auf die elektronische Gesundheitskarte nur noch über die TI-verschlüsselte Kopie möglich sein soll. ....

<https://www.lpk-rlp.de/index.php?id=598>

Stimmt das so?

MfG

S. Lengning

**Antwort:** Danke! Schön, dass Sie dabei sind.

Zu Ihrer Frage: ganz klar **NEIN!** Wir hatten schon mehrfach darüber berichtet:

1. Die Versichertenstammdaten können nicht auf einen geschützten Bereich geschrieben werden. Im geschützten Bereich stehen nur die DMP- Daten (Disease Management Program), was die wenigsten Psychotherapeuten betrifft.
2. Das Einlesen der Stammdaten bleibt erhalten. Das hat die KBV mehrfach betont. Es wird sogar empfohlen, ein altes Lesegerät für einen Telematik-Ausfall bereit zu halten, um die Daten dennoch einlesen zu können!

**Kommentar:** Wenn die Versichertenstammdaten nicht mehr ohne Telematik eingelesen werden können, käme dies einem Abrechnungsverbot für Telematikgegener gleich. Der Honorarabzug würde, wenn die Landespsychotherapeutenkammer RLP recht hätte, 100%. Das würde nicht nur der derzeitigen Sanktionshöhe von 1% (oder 2,5% ab 2020) widersprechen, sondern käme (fast) einem Berufsverbot gleich, dem Entzug der Zulassung auf jeden Fall. Ein klarer Verstoß gegen das Grundgesetz Art 12:

„Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.“

Das Gesetz ist hier der § 292 SGB V. Und da steht nur, dass die Honorarkürzung 1% ist und nichts davon, dass ein Abrechnungsverbot erfolgt, wenn man sich nicht an die Telematik anschließen lässt.

Das wäre ein klarer Fall für eine Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht.

Da Sie vermutlich kaum auf die Kammer zählen können, werden wir das im Fall der Fälle übernehmen!

**Bye the way:** Ein geschützter Bereich ist erst auf der G3-Versichertenkarte möglich und vorgesehen. Diese wollen, so der Spitzenverband, die Kassen erst herausgeben, wenn 95% der Behandler angeschlossen sind. Und davon sind wir noch 43% entfernt (56.000 Behandler fehlen noch)

## **Noch mal Psychotherapeutenkammer RLP: hohe Anschlusszahlen Verdienst der PTK?**

Zitat aus dem Newsletter: "ich lese im Newsletter, dass 48 % nicht angeschlossen sind oder bestellt haben. Die KV Rlp gibt andere Zahlen raus. In Rheinland-Pfalz sollen 85% angeschlossen sein bzw. bestellt haben. Stellt Rheinland-Pfalz eine Ausnahme dar? Vielleicht wissen sie da mehr!?"

Gruß aus Rheinland-Pfalz  
S. Freund

\*Antwort:\*Es gibt tatsächlich viele unterschiedliche Zahlen. Am zuverlässigsten ist die Anzahl der Bestellungen der SMC-Karten („Praxis- bzw. Behandlerausweis“). Denn ohne diese Karten funktioniert die Telematik nicht (ist sonst wie ein Auto ohne Zündschlüssel).

Von Rheinland-Pfalz haben wir leider keine konkreten Zahlen.

--> Dass in RLP so hohe Zahlen herausgegeben werden, liegt an Herrn Staudt, der sowohl im KV Vorstand, als auch in der DPTV aktiv ist, welche u.a. durch ihn ebenfalls sehr telematikfreundlich agiert. Ich habe ihn nun schon sehr oft erleben dürfen. Er lügt, polemisiert und pauschalisiert gerne. Das Beleidigen und Verspotten politischer Gegner oder auch nur Fragender oder Unsicherer ist bei ihm Standard. Belegen kann er seine Zahlen bisher nicht.

Stephanie Shirazi

**Kommentar:** Danke, dann wissen wir jetzt Bescheid. Die Anzahl der Bestellungen der SMC-Karten („Praxis- bzw. Behandlerausweis“) sind unserer Ansicht nach der zuverlässigste Indikator für die TI-Bestellungen.

## **Vorteil der Telematik für Psychotherapeuten: keine Strafe – eine kleine Satire**

Von Stephanie Shirazi

Die X-te Werbung für TI kam ins Haus. Diesmal griff ich zum Hörer, um die Hotline "Wir beantworten gerne jede Ihrer Fragen" was zu fragen. Denn ich konnte in der lange Liste der Vorteile der TI für Ärzte doch nun gar keinen Vorteil für PsychotherapeutInnen finden. Die Stimmung der überaus freundlichen Dame war am Ende dann äußerst verdorben. Denn ihr einziges Argument war durchgehend: "Ihr Vorteil ist eben, dass Sie dann nicht bestraft werden." Ich konnte darauf leider anhaltend nur sehr ungehalten reagieren.

## **Missverständnis um Abzüge**

Sehr geehrter Herr Adler, liebe KollegInnen,

ich habe zwei Fragen zur Höhe des Abzuges bei Nicht-Anschluss an die TI.

Sie schreiben z.B. im letzten Newsletter:

"Die Sanktions-Abzüge sind Bruttobabzüge, d.h. das Finanzamt „beteiligt“ sich daran. Der reale Abzug beträgt je nach Praxisgewinn zwischen 0,45 bis 0,8 %. Geplant ist ein höherer Brutto-Abzug von 2,5% (netto= 1,13 bis 2 %), der aber noch nicht „durch“ ist, das das Gesetz noch nicht beschlossen ist."

Frage 1: Ist es richtig, dass bei Nicht-Vorhalten der Möglichkeiten zur elektronischen Patientenakte noch einmal 1% fällig wird, also insgesamt 3,5% oder habe ich das falsch verstanden?

Frage 2: Sind die Abzüge tatsächlich steuerlich absetzbar? Von der Juristin eines Berufsverbandes wurde dies im Telefonat angezweifelt, es sei eher wie ein Strafzettel beim Falschparken zu bewerten und nicht steuerlich absetzbar. Ich habe versucht, über die KVB hier eine Information zu erhalten, was mir aber nicht gelungen ist.

Dann möchte ich noch auf einen Blogbeitrag hinweisen:

<http://scienceblogs.de/gesundheits-check/2019/07/06/spahns-mautdesaster/>



Viele Grüße und einen guten Wochenstart  
Bettina Naumann  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Dachau

**Antwort:**

Zu 1: Es sind derzeit 1 % Brutto, ab 2020 sollen es 2,5% Brutto-Abzug sein!

Zu 2: Hier liegt offenbar ein Irrtum vor! Es stimmt, dass man die Abzüge nicht steuerlich geltend machen kann, denn es sind keine Ausgaben.

Aber: es sind auch keine Einnahmen! Demnach fallen auch keine Steuern an, die sonst fällig würden, wenn die Abzüge ausgezahlt würden!

**Was Sie nicht bekommen, müssen Sie nicht versteuern!**

Angenommen Ihr Steuerspitzenatz (Grenzbelastung) liegt bei 30%.

Ihr Honorarabzug beträgt sagen wir 100 €. Dieser Betrag wird nicht ausgezahlt, sondern von der Abrechnung abgezogen.

Würde er nicht abgezogen, müssten Sie dafür 30 € Einkommensteuer und 1,65 € Solidaritätszuschlag an das Finanzamt abführen.

Netto blieben Ihnen 68,35 €. Das wäre genau Ihr Verlust, den Sie **netto** hätten, wenn die 100 € von der KV einbehalten werden.

Einbehalten werden 100 € (=1%), **Ihnen fehlen 68,35 €** (=0,6835%) im Portemonnaie.

Wenn Sie Kirchensteuer zahlen, ist der Nettoverlust noch geringer!

Wie hoch Ihr Spitzensteuersatz (Grenzbelastung) ist, können Sie hier berechnen:

<https://www.bmf-steuerrechner.de/ekst/eingabeformekst.xhtml>

## **PsyPrax hält Vorwürfe über die Unsicherheit für überzogen**

Berichtet der ärztliche Nachrichtendienst:

In die Diskussion um mögliche Sicherheitslücken in der Telematikinfrastruktur (TI) hat sich nun auch ein Hersteller von Praxissoftware eingeschaltet. Auf seiner Homepage relativiert das Unternehmen die Bedenken eines IT-Systemadministrators.

Seit 1996 bietet Psyprax seine Praxissoftware in Arztpraxen an. Mehr als 10.000 Praxen nutzten diese bereits. Damit stehe man deutschlandweit auf Platz drei und in Bayern auf Platz eins der am meist genutzten Software in Arztpraxen, heißt es auf der Website des Anbieters, der seinen Kunden auch Anschlüsse an die Telematikinfrastruktur (TI) anbietet. Auf der Homepage

findet sich auch ein ausführliches Erklärstück zu den Berichten über Sicherheitslücken in der TI.

Losgetreten hatte diese Diskussion im Frühjahr der IT-Dienstleister Jens Ernst aus Nordrhein-Westfalen. Er hatte von mehreren Praxen berichtet, in denen nach Anschluss an die TI die Sicherheitsarchitektur lahmgelegt worden sei, Firewalls seien nicht mehr aktiv gewesen und von den TI-Technikern einfach abgeschaltet worden. Dies habe potenziellen Hackern Tür und Tor geöffnet (der änd berichtete).

Erst in der vergangenen Woche wiederholte Ernst seine Vorwürfe während einer gemeinsamen Pressekonferenz der Ärzteverbände Medi und Freie Ärzteschaft: „Patientendaten sind im Moment für Hacker leicht zugänglich. Und das, obwohl Gesundheitsdaten die langfristig schutzbedürftigsten Daten sind, die wir Menschen haben“, so Ernst vergangene Woche in Berlin. Der IT-Dienstleister hat nach eigenen Angaben für seinen Kunden, eine Arztpraxis, bei einer Sicherheitsprüfung auf verschiedene Arten das Testvirus EICAR über den ordnungsgemäß angeschlossenen TI-Konnektor ins Praxisnetzwerk eingeschleust. So habe er nachweisen wollen, dass die integrierte Firewall die Kommunikation nicht kontrolliert und alle Ports ausgehend geöffnet seien. Der Test lasse auf unzureichenden Schutz der Konnektoren schließen. Ernst: „Das bedeutet, dass es keinen wirksamen Schutz gegen Malware – also Viren und Trojaner – durch die TI gibt.“

Diese Aussage relativiert der Praxissoftware-Hersteller Psyprax nun im besagten Erklärstück: „Zuerst möchten wir richtigstellen, dass das Test-Virus nicht ‚die TI passieren konnte‘ beziehungsweise ‚über die TI‘ in die Praxisumgebung gelangt ist“, heißt es dort. Ein Konnektor baue zwei unterschiedliche VPN-Tunnel auf: Der ‚VPN-TI‘-Tunnel diene der Kommunikation mit der Telematikinfrastuktur, also dem Versichertenstammdatenmanagement (VSDM) „oder dem Erreichen der Bestandsnetze – in Ihrem Fall dem Sicheren Netz der KVen (SNK = KV-Safenet)“, informiert Psyprax seine Kunden.

Und weiter: „Der ‚VPN-SIS‘-Tunnel geht nicht ‚in die Telematikinfrastuktur‘. Er verbindet Ihre Praxis mit dem sogenannten ‚VPN-Konzentrator SIS‘, der laut Spezifikation von dem ‚VPN-Konzentrator TI‘ physisch getrennt sein muss. Über den ‚VPN-SIS‘-Tunnel können Sie Webseiten aufrufen, Emails empfangen, PVS-Updates herunterladen oder eine Fernwartung mit uns starten.“

Auf seiner Homepage berichtet Ernst, dass es ihm gelungen sei, das Testvirus über SIS (also nicht durch die TI) auf einen Praxis-PC herunterzuladen – und zwar über eine „https“-Verbindung. Psyprax dazu: „https steht aber für http over TLS und bezeichnet eine verschlüsselte http-Verbindung zwischen dem Praxis-PC und dem Webserver, auf dem die Datei abgelegt ist. SIS kann/muss laut Spezifikation aber nur ‚für unverschlüsselte Protokolle Content-Filter für aktive Inhalte bereitstellen‘. Wie Herr Ernst auch selbst bemerkt hat, denn ‚lediglich bei http (Port 80) wurde der EICAR geblockt“.

Und genau deswegen seien auch nach dem Anschluss an die TI zusätzliche Schutzmaßnahmen wie Virenschutz und die Nutzung von sicheren Passwörtern erforderlich. Darauf weist auch die Kassenärztliche

Bundesvereinigung hin. Denn schadhafte Programme oder Email-Anhänge würden über verschlüsselte Verbindungen nicht herausgefiltert. „Wir raten generell zur Vorsicht, was die Nutzung von Webseiten und Internet-Email auf Ihrem Praxis-PC betrifft“, so Psyprax abschließend.

<https://www.aend.de/article/197539>

**Kommentar:** Gut geschützt ist zumindest die Firma PsyPrax, als Unternehmen. Solange die Gematik externe Penetrationstests nicht zulässt, können die Angaben nicht überprüft werden.

## **Patientinfo zu lang – Unterschriftenaktion angeregt**

Liebe KollegInnen,

Die werde ich gerne weiterleiten, aber sie ist zu umfangreich, das wird kaum jemand lesen, und der vorgeschlagene Weg für die Patienten ist zu lang. Was wir meiner Meinung nach dringend brauchen, ist eine Unterschriftenaktion, und zwar als Paper-Pencil-Version, wie es sie soweit ich mich erinnere, Ende letzten Jahres gab, um gegen eine von Spahns kreativen Ideen zu protestieren. Die Unterschriftenlisten habe ich den Patienten ausgehändigt, sie haben gesammelt, und ich persönlich konnte über 200 Unterschriften nach Berlin schicken. Andere Pat. haben ihre Listen selbst nach Berlin geschickt. E-Petitionen unterschreiben die Leute nicht gerne. Weil es 1. oft nicht funktioniert (so bei mir selbst auch), 2. die Leute nicht datentechnisch erfasst werden wollen (genau darum geht es ja ...) oder 3. befürchtet wird, anschließend mit Werbung bombardiert zu werden.

Sollte es solche Unterschriften-Listen bereits geben, bitte ich Sie darum, mir die entsprechenden Infos zuzusenden. Das leite ich dann gerne weiter.

Schon einmal vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Silke Gerkrath

**Antwort:** Liebe Kollegin, danke für die Mitteilung!

Wir haben bezüglich der Telematik eine Umfrage auf Anregung der LINKEN gestartet:

<https://www.umfrage-patientenakte.de>

Das Merkblatt zum Aushändigen an die Patienten hierzu:

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage\\_Patientenakte.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage_Patientenakte.pdf)

Bisher 208 Teilnehmer! Bisher sind 90 % der Befragten nicht bereit, eine elektronische Patientenakte einzurichten - zur Erinnerung 48% der Behandler haben die Telematik nicht bestellt. Wenn wir eine relevante Zahl haben, können wir damit auch an die Kassen gehen, und das hat mehr Wucht als eine Petition. Die man immer noch nachlegen kann. Werbegefahr besteht nur bei Petitionen von freien Organisationen, auf der Bundestagsseite nicht. Da muss

man aber vorsichtig sein, weil das Quorum 50.000 ist, sonst kommt es nicht in den Petitionsausschuss. In Berlin sind alle Fraktionen, bis auf die Linke, pro-telematik eingestellt. Eine Unterschriftenaktion würde da nicht viel bringen. Außer Standardantwortbriefe „Wir verstehen die Besorgnis, sind bemüht, bla, bla, bla.....“

Aber, gerne werden wir eine Unterschriftenaktion starten, wenn Sie das möchten und einen Text dazu vorbereiten.

## **FDP plädiert für Anreize statt Strafen bei der TI**

Berichtet der ärztliche Nachrichtendienst:

Die Reaktionen auf den Kabinettsbeschluss des DVG-Entwurfs fallen gemischt aus. Die FDP spricht von einem ersten richtigen Schritt – äußert aber auch Kritik zur TI-Anbindung und macht hierzu einen neuen Vorschlag. Die Grünen sehen im jetzigen Entwurf eine abgeseckte Version.

<https://www.aend.de/article/197756>

## **Den Bock zum Gärtner gemacht: neuer Gematik-Chef ist Ex-Pharmamanager**

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat den Pharma-Manager Markus Guilherme Leyck Dieken zum Leiter der Gematik GmbH berufen. Die Antikorruptionsorganisation Transparency International Deutschland e.V. sieht diese Personalie kritisch und forderte alle Verantwortlichen in der Selbstverwaltung des Gesundheitswesens und die Fraktionen des Bundestages auf, diese Ernennung zu verhindern. Erfolglos.

[https://www.transparency.de/aktuelles/detail/article/spahn-ernennt-pharmalobbyisten-zum-chef-einer-gesellschaft-mit-sensiblen-elektronischen-patientendat/?fbclid=IwAR2yS\\_TwyU\\_I0vTF2fDV0SwoRZKf54U\\_sLQSsjQPc6txG4EWd0AKXcUJcbl](https://www.transparency.de/aktuelles/detail/article/spahn-ernennt-pharmalobbyisten-zum-chef-einer-gesellschaft-mit-sensiblen-elektronischen-patientendat/?fbclid=IwAR2yS_TwyU_I0vTF2fDV0SwoRZKf54U_sLQSsjQPc6txG4EWd0AKXcUJcbl)

Auch der Tagesspiegel betrachtet Leyck Dieken sehr kritisch:

„Seine Wahl war mit Blick auf die Mehrheitsverhältnisse letztlich eine Formalie. Am Freitag hat die Gesellschafterversammlung der Gematik Markus Guilherme Leyck Dieken zum Alleingeschäftsführer gewählt. Die Personalie ist ein Novum und ein Signal. Ausgewählt worden war der 54-jährige Pharma-Manager und promovierte Internist von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU).

„Das ist nicht zwingend ein Beispiel für gute Zusammenarbeit“, kommentierte die Chefin des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), Doris Pfeiffer. Die Kassen, die den Jahresetat von 40 Millionen Euro für das Zukunftsprojekt Gesundheitskarte alleine stemmen, fühlen sich von der Personalentscheidung überrumpelt.“

„Leyck Dieken arbeitete als Referent für klinische Studien beim Insulinhersteller Novo Nordisk, wo er sich bis zum Chef für Zentraleuropa hocharbeitete. Nach Stationen bei Novartis und dem kalifornischen Biotech-Spezialisten InterMune wechselte er zum israelischen Teva Konzern, Eigentümer des deutschen Generika-Herstellers Ratiopharm, wo er vier Jahre lang von Ulm aus das Deutschland- und Österreichgeschäft leitete. Und der japanische Pharmahersteller Shionogi betraute Leyck Dieken 2018 mit dem Ausbau seines Deutschlandgeschäfts. Am 1. Juli wird Leyck Dieken schließlich seine neue Position bei der Gematik mit ihren 270 Mitarbeitern antreten.“

„Bereits im kommenden Jahr sollen mehrere neue Anwendungen mit Aufmerksamkeitswert starten, unter anderem das E-Rezept. Anfang 2021 muss die elektronische Patientenakte (ePA) stehen, zügig erweitert um verpflichtende Inhalte, wie Daten zum Impfausweis, zu Vorsorgeuntersuchungen oder Verschreibungen. Weitere Leistungserbringer sollen angebunden werden, darunter Apotheker und mittelfristig auch Logopäden und Ergotherapeuten. Versicherte sollen einen Anspruch auf die freiwillige Speicherung ihrer Behandlungsdaten erhalten.“

<https://background.tagesspiegel.de/markus-guilherme-leyck-dieken>

## **Datenschutz verbogen – Jens Spahn mit beschwichtigenden Interview im Handelsblatt**

Liebes Kollegen-Netzwerk-Team,

anbei das aktuelle Spahn-Nathrath-Interview aus dem Handelsblatt von gestern. Alle Bedenken bagatellisierend. Es geht um "weltweite Innovationsführerschaft" mit der e-Patientenakte.

Mit angemessener Sorgfalt, dem Patientennutzen und Patientenschutz hat das kaum noch was zu tun. Die Datenschutz-Paragrafen werden verbogen, bis die Wirtschaft ungestört "brummen" kann.

Herzliche Grüße aus Nürnberg  
Dipl.-Psych. Stephan Krätzer-Inoue

<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/jens-spahn-und-daniel-nathrath-im-interview-eine-app-ersetzt-kein-medikament-aufbruchstimmung-in-der-e-health-branche/24577884.html>

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

## **Links:**

### **[Telematik-Texte und Links](#)**

**Netzwerk sammelt Patientenmeinungen zur Telematik  
„Mitmachen bei der elektronischen Patientenakte?“**

**<https://www.umfrage-patientenakte.de>**

### **Informationsblatt:**

**[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage\\_Patientenakte.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage_Patientenakte.pdf)**

**[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage\\_Patientenakte.zip](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage_Patientenakte.zip)**

**Sollten einzelne Downloadlinks nicht funktionieren, klicken Sie bitte auf die Online-Links:**

**<https://links.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>**

---

## **Projektgruppen im Netzwerk**

### **Telematik-Vernetzungsgruppe**

#### **Zwischenstand**

Die Projektgruppe hat derzeit 9 Mitglieder. In Arbeit sind folgende Einzelprojekte:

- Vernetzung aller Initiativen
- Beginn der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellen eines neuen Patientenflyers
- Überarbeitung der Webseite

#### **Adressen der Telematikgegner**

Lieber Dieter,

an mich ist die Frage herangetragen worden, ob sich Kolleg\*innen nicht auch örtlich austauschen können, so sie in räumlicher Nähe arbeiten.

Machen wir so etwas schon mit Hilfe der Verweigererliste?

LG  
Bernd Kuck

**Antwort:** Ja, die Adressen sind jetzt fertig.

Wir bitten nur um das Verständnis in zwei Dingen

1. ist es zeitaufwändig, die Adressen zusammen zustellen, deshalb werden wir eine Gesamtliste an alle Telematikgegner versenden. Es braucht auch noch etwas Zeit.
2. verschicken wir sie nur an andere Telematikgegner, um Missbrauch vorzubeugen!

## **Modifikation Gutachterverfahren**

Es gab ein überraschend großes Engagement von bisher 12 Kolleginnen und Kollegen, die konstruktiv an der Veränderung teilnehmen werden. In der Sommerpause werden wir die ganze Gruppe koordinieren, damit es losgehen kann. Interessante Vorschläge, aber auch kontroverse Kritik gab es bereits, wie die folgenden Artikel zeigen.

## **Besorgnis um das Gutachterverfahren**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
mit Besorgnis nehme ich zur Kenntnis, daß sich das Kollegennetzwerk explizit für eine weitere "Vereinfachung" des Gutachterverfahrens einsetzt. Schon die neue PT-Richtlinie hat den Kassen in die Hände gespielt - sie können nun Behandlungskontingente ohne Einschaltung eines Gutachters bewilligen. Die Kassen werden nicht müde zu betonen, das Gutachterverfahren sei überflüssig, da es kaum Ablehnungen gäbe. Sie warten nur darauf, es endlich abschaffen zu können. In der Folge würden wir Wirtschaftlichkeitsüberprüfungen durch die Kassen über uns ergehen lassen müssen, die für uns aufwendig sind und und zumindest teilweise zu Honorarrückforderungen führen würden. Außerdem würde das vom Bundessozialgericht immer wieder bestätigte Mindesthonorar nicht mehr gelten, da die Voraussetzung dafür die vorweggenommene Prüfung ist. Wir müßten dann zwar keine Berichte an den Gutachter mehr schreiben, hätten aber Zeitaufwand mit den Prüfungen und empfindliche Honorareinbußen!

Mit freundlichen Grüßen  
Birgit Westerholt

**Antwort:** Schön, dass Sie dabei sind und danke für die offenen Worte. Das Gutachterverfahren ist unter uns Kolleginnen und Kollegen sehr umstritten. Viele, wenn nicht die Mehrheit, möchten es abschaffen. Andere verteidigen es, weil die Konzeptualisierung der Psychotherapie aufrechterhalten bleiben soll.

Fakt ist, was Sie richtig beschreiben, dass bei Abschaffung des Gutachterverfahrens Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch die Kassen möglich würden, „die für uns aufwändig sind und uns zumindest teilweise zu Honorarrückforderungen führen würden. Außerdem würde das vom Bundessozialgericht immer wieder bestätigte Mindesthonorar nicht mehr gelten, da die Voraussetzung dafür die vorweggenommene Prüfung ist.“

Die Modifikation des Gutachterverfahrens wird schon lange gefordert. Diese Vereinfachung wird jetzt im Gesetz zur Reform der Psychotherapeutenausbildung umgesetzt – und zwar in

Artikel 2 (5)

„§ 92

Absatz 6a wird wie folgt geändert:

*„Der Gemeinsame Bundesausschuss beschließt bis spätestens zum 31. Juli 2020 in einer Ergänzung der Richtlinie nach Satz 1 Regelungen für eine berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung sowie zur weiteren Förderung der Gruppentherapie und **der weiteren Vereinfachung des Gutachterverfahrens.**“*

(Hervorhebung von uns)

[https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3\\_Download/s/Gesetze\\_und\\_Verordnungen/GuV/P/Reform\\_Psychotherapeutenausbildung\\_Bundestag.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Download/s/Gesetze_und_Verordnungen/GuV/P/Reform_Psychotherapeutenausbildung_Bundestag.pdf)

S. 25

Das Kollegennetzwerk Psychotherapie will sich in dieser Projektgruppe aktiv mit der Modifikation auseinandersetzen und eigene konkrete Vorschläge für ein verändertes Gutachterverfahren machen. Und uns dann im Kontakt mit der KBV, dem gemeinsamen Bundesausschuss, den Mitgliedern des Spitzenverbandes für unsere Lösung einsetzen.

Eine Diskussion über den Sinn und Unsinn des Gutachterverfahrens muss in konstruktiven und konkreten Vorschlägen und Ausarbeitungen stehen. Sonst bekommen wir wieder etwas vorgesetzt, z.B. Anträge werden bei gleichen Anforderungen und Punkten auf 1 Seite gekürzt. Die letzte Modifikation zur Änderung der Psychotherapierichtlinie im April 2017 hat für viele Kolleginnen und Kollegen nicht zu wirklichen Vereinfachungen geführt.

**Unser Ziel ist es, ein Verfahren zu entwickeln, das in der einen, schlecht bezahlten Stunde zu bewältigen ist.**<sup>1)</sup> Z.B. durch ein Papierverfahren, in dem viele Punkte auf ein Ankreuzverfahren reduziert werden. Und ein wahlweises Supervisionsverfahren, bei dem der Antragsteller den Gutachter für eine Stunde aufsucht oder mit ihm den Fall per Videokonferenz bespricht.

Die Modifikation ist Gesetz – wir können jetzt mitwirken!



Mit einem Verfahren, in dem der Antrag in einer Stunde zu bewältigen ist, ist glaube ich, allen geholfen!

Die Kassen bekommen dadurch keine neuen Möglichkeiten, um Therapien ohne Gutachterverfahren zu bewilligen.

Also liebe Kollegin Westerholt, helfen Sie mit, dass das Verfahren erhalten bleibt und trotzdem vereinfacht wird.

1) 58,33 Euro

[https://www.kbv.de/tools/ebm/html/35131\\_2902437823046704356672.html](https://www.kbv.de/tools/ebm/html/35131_2902437823046704356672.html)

## **Antrag für ganze Gruppe sinnvoll?**

Lieber Herr Adler,

Vielen Dank für Ihr Engagement! Einen Antrag für eine ganze Gruppe würde ich nicht so gut finden, denn wie soll das in den halboffenen Gruppen laufen? Da ist dann einer z.B. ganz neu dabei und ein anderer fast fertig. Ich würde das sehr kompliziert finden. Wenn wir um das Gutachterverfahren nicht herumkommen, präferiere ich die bisherigen individuellen Anträge und finde es auch gut, wenn nur ein Bericht innerhalb z.B. von 80 Sitzungen TP geschrieben werden muß. Bei mir ist das in der Regel der Fall, aber Kollegen im Qualitätszirkel haben anderes berichtet z.B. dass doch nicht selten ein Fortführungsantrag gefordert werde.

Bedenkenswert finde ich den Vorschlag von Herrn Prof. Dr. Schultz-Venrath, die maximale Stundenzahl in TP und VT- Gruppen deutlich zu erhöhen, um auch komplex gestörte Patienten angemessener behandeln zu können:

[https://gruppenplatz.de/pdf/Herr\\_Schulz\\_Venrath\\_Brief\\_an\\_Spahn.pdf](https://gruppenplatz.de/pdf/Herr_Schulz_Venrath_Brief_an_Spahn.pdf)

Solche Patienten werden meist kaum einen Psychoanalytiker finden, der die Behandlung mit der oft notwendigen hoher Stundenzahl übernimmt. Ich würde mir und den Patienten wünschen, dass probatorische Sitzungen für Gruppentherapie auch in den Gruppen stattfinden könnten, weil die Patienten dadurch vor der Entscheidung, die Therapie zu beantragen, das Setting kennenlernen könnten, was letztendlich auch der Sinn von Probesitzungen ist. Sollte mir noch weiteres dazu einfallen, teile ich dies gerne mit. Nochmals vielen Dank!

Beste Grüße  
Marion Henze

**Antwort:** Schön, dass Sie mitwirken wollen und danke für die Hinweise

## **Bitte Papierverfahren behalten!**

Fordert die Kollegin Pagenstecher:

Liebe engagierte Kollegen,

würdet Ihr bitte für die Beibehaltung der Papierform, gerne in vereinfachter Form , eintreten.

Vielen herzlichen Dank

U. Pagenstecher

**Antwort:** Danke! Das Papierverfahren soll nicht abgeschafft werden! Das Supervisionsverfahren soll als zusätzliches Verfahren (optional) angeboten werden. Wahlverfahren bedeutet: der Therapeut wählt Papier oder Supervision!

Also keine Angst: Papier soll bleiben, nur Arbeit soll weniger werden!

Aber Sie bringen mich auf eine gute Idee: Wir sollten Fortbildungspunkte beim Suvi-Verfahren bekommen!

## **Erste Ideen für die Modifikation des Papierfragebogens**

Sehr geehrter Herr Adler, liebe KollegInnen,  
folgende Idee kam mir für die tiefenpsychologischen Gutachten: eine Kombination aus Fragebogen (zB für Symptome, ggf. Kindheit, Auslöser, Ziele) und offen einzugebenden Text (athmosphärischer Eindruck im Erstkontakt; Gegenübertragung; genaue Diagnose; im Fortführungsantrag erneut: anderes athmosphärisches Erscheinen des Klienten, aktuell ggf. andere Gegenübertragung; ggf bei den Zielen neben Antwortmöglichkeiten: kleine Ergänzung).

Analoges könnte ggf. bei den anderen Beantragungen genutzt werden.

Danke für den Einsatz!

Herzliche Grüße Achim Weiser.

## **Gedanken zum Gutachterverfahren**

zuerst einmal empfehle ich einen wissenschaftlichen Ansatz. D.h. für mich:

1.klare Formulierung der Ziele: Was will ich mit dem Verfahren erreichen?

2.Was benötige ich dafür? (Das heißt, was braucht der Gutachter wirklich, um die Notwendigkeit der Behandlung einschätzen zu können.) Gibt es eine

Störung ohne Psychodynamik? Wenn nein, was soll dann das Ganze; wenn ja, was passiert mit diesen Patienten? Bekommen die keine Therapie? Wie ist denn das mit den PTBS? Laut ICD10 sind prämorbid Persönlichkeitsfaktoren oder neurotische Erkrankungen nicht Voraussetzung für eine PTBS. Wozu hier die biographische Anamnese? Oder wenn die nichts hergibt, bekommt der Patient dann keine Behandlung?

3. Dann Überprüfung, ob die Ziele mit dem Verfahren erreicht werden und wenn ja, in welchem Umfang und mit welchem Aufwand. (Zeit und Geld).

4. Beantwortung der Frage, ob der Aufwand den Nutzen lohnt. Falls es einen Nutzen, entsprechend der eingangsformulierten Ziele gibt.

5. Kann man das Ziel auch anders erreichen? Günstiger?

6. Ist es gerecht gegenüber anderen Berufsgruppen?

U.a. wäre dabei wichtig zu wissen:

1. wieviel Stunden therapeutischer Arbeit gehen durch das Schreiben von Anträgen verloren. D.h. wie lange braucht durchschnittlich ein Therapeut für einen Antrag.

2. Wie lange braucht der Gutachter für die Begutachtung.

3. Wieviel Gutachten werden pro Jahr erstellt.

4. Kosten: Vergütung für den Ersteller plus die 50€ für den Gutachter (sollte man auch mal wissen!) Bei letztem Punkt wird mir klar warum Gutachter das System verteidigen, ist kein schlechter Stundenlohn.

Nebenbei: Das Argument, dass wir durch das Gutachtenverfahren (sprich den Gutachter – „Papa“) vor der Wirtschaftlichkeitsprüfung geschützt sind (Abgabe von Verantwortung) halte ich für nicht sehr erwachsen.

mit besten Grüßen

Ralph Götz

**Antwort:** Danke für die vielen Vorschläge.

Einige Fragen kann ich beantworten:

1. Wieviel Stunden therapeutischer Arbeit gehen durch das Schreiben von Anträgen verloren: 4 ½ Stunden bei Umwandlungsanträgen (laut einer Befragung von mir aus dem Jahr 2016)

2. Wie lange braucht der Gutachter für die Begutachtung: das ist unterschiedlich, zwischen 30 Minuten und einer Stunde ist der Schnitt, den mir viele Gutachter berichtet haben.

Was die Wirtschaftlichkeitsprüfung angeht, so würde ich Ihnen beipflichten, wenn es nicht der Wahrheit entsprechen würde. Ich würde es eher als Realitätsprinzip bezeichnen.

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

---

---

## **Terminservicestellen, eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung**

### **Oberhausen neuer Standort der netzwerkeigenen Therapieplatz- und Terminvermittlung**

Ab nächster Woche steht Oberhausen als neuer Standort der netzwerkeigenen Therapieplatz und Terminvermittlung fest.

Kolleginnen und Kollegen aus Oberhausen und Umgebung können sich jetzt schon anmelden!

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

---

## **Marktplatz Kartenlesegeräte**

## **Kartenlesegeräte mobil und stationär der Firma Hypercom gesucht.**

Dr.N.Meyer-Kahlen. Telefon 0221-9543699 oder [nc-weckst2@netcologne.de](mailto:nc-weckst2@netcologne.de)

Vielen herzlichen Dank

Nicole Meyer-Kahlen

### **Lesegeräte-Börsen**

#### **KVNO**

KVNO-Börse für Lesegeräte für Zitat KVNO: „Praxen, die noch nicht in die TI eingestiegen sind.“:

[www.kvno.de/60neues/2019/19\\_02 lesegeraete/index.html](http://www.kvno.de/60neues/2019/19_02 lesegeraete/index.html)

### **neue/alte Lesegeräte vom Mediverbund:**

<https://www.medi-verbund.de/file/9032>

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

---

---

## **Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik**

### **Bundeskartellamt wusste schon 2012 über Preisabsprachen Bescheid**

In 2012 hat es schon mal einen Brief an das Bundeskartellamt gegeben. Was war die Zeit, als die sich zusammenschlossen und kollektiv die Preise drastisch erhöhten.

Ich persönlich hatte auch geschrieben und die Antwort bekommen, es gäbe kein Kartellproblem.

Danke für Ihr Arbeit. Bin auch Mitglied bei Ihnen geworden. Hab aber noch keine Rückmeldung.

Schöne Grüße

Dipl.-Psych. Susanne Riemann

**Antwort:** Danke für die Antwort. Interessant zu hören, dass sich das Bundeskartellamt schon damals hinter das Kartell gestellt hat. Vielleicht ist das Bundeskartellamt so etwas wie die Bundespsychotherapeutenkammer, nur dass die Kammer uns schlechter vertritt. Eine Bundeskartellkammer – kleiner Scherz! Schön, dass Sie Mitglied sind – Sie werden aufgenommen, aber wir „hängen etwas hinter her“

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

---

## Termine

### **Informationsveranstaltung Netzwerk-Verband am 12.7.2019 um 20:00 (st)**

In diesem Online-Meeting wollen wir kurz über die Entwicklung des Verbandes informieren und uns Anregungen und Fragen stellen. Aus psychohygienischen Gründen werden wir es strikt auf 1 Stunde beschränken! Wir bitten um Verständnis!

Online-Teilnahme unter:

<https://zoom.us/j/597481957>

mobil

+496971049922,,597481957# Deutschland

+493030806188,,597481957# Deutschland

Festnetz:

0 69 7104 9922 Deutschland

0 30 3080 6188 Deutschland

0 30 5679 5800 Deutschland

Hand heben am Handy oder Ipad/Tabet: \* und 9 drücken!

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

---

## **Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche**

### **Abgabe hälftiger KJP Praxissitz (VT) in Stühlingen**

Ich gebe einen halben Praxissitz KJP In Stühlingen (Landkreis Waldshut, direkt an der Schweizer Grenze) zum 01. Januar 2020 ab.

Die zentral gelegenen Räumlichkeiten können ggf. übernommen werden. Eine Warteliste mit ausreichender Patientenzahl zur Übernahme ist vorhanden. Rückfragen gerne unter Tel.: 07744 - 85 39 843 oder per E-Mail an: [Doerte.Eickhoff@-t-online.de](mailto:Doerte.Eickhoff@-t-online.de)

Der Sitz ist derzeit von der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg ausgeschrieben unter Chiffre: F-072019-31

<https://www.kvbawue.de/praxis/niederlassung/ausgeschriebene-praxissitze/>

Bei Interesse bitte bis spätestens Ende Juli bei der KVBAWUE darauf bewerben.

Viele Grüße, Dörte Eickhoff

## **Praxisraum in Darmstadt gesucht**

Suche ab 4/2019 oder früher einen Praxisraum in Darmstadt. Über Angebote würde ich mich sehr freuen.

E-Mail: [katja.bauschinger@t-online.de](mailto:katja.bauschinger@t-online.de)

Mobil: 01520 2067072

## **Schöner heller Therapieraum in Düsseldorf-Zentrum zu vermieten**

Schöner heller Therapieraum (ca. 20 Quadratmeter) in netter Praxisgemeinschaft in Düsseldorf-Zentrum (Nähe Hauptbahnhof) zu vermieten.

Zur Verfügung steht dazu ein großzügiges Wartezimmer, ein großes Büro, eine Teeküche und ein WC.

### **375 Euro Kaltmiete pro Monat**

Ich freue mich über Kontaktaufnahme über  
Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Nina Baten-Sixtus  
Alexanderstr. 28

40210 Düsseldorf

[praxis@psychotherapie-baten.de](mailto:praxis@psychotherapie-baten.de)

0211-30040318

[www.psychotherapie-baten.de](http://www.psychotherapie-baten.de)

## **Ganzer Kassensitz (TP/AP, Erwachsene) in Veitshöchheim**

Ganzer Kassensitz (TP/AP, Erwachsene) in Praxisgemeinschaft in 97209 Veitshöchheim zum 01.10.2019 zu vergeben. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Gudula Nadler-Herr

0931/99135511

email: [g.nadler-herr@gmx.de](mailto:g.nadler-herr@gmx.de)

## **Hälftiger Kassensitz KJP (VT) in Ulm abzugeben**

Bewerbungsfrist: bis 31.07.2019



Datum für Übernahme: 01.10.2019  
Georg Seitz, 0731 - 38 700 32, [praxis-seitz@t-online.de](mailto:praxis-seitz@t-online.de)

## **Praxisraum im alten Regierungsviertel in Bonn Zentrum zu vermieten**

Schöner Praxisraum im alten Regierungsviertel in Bonn Zentrum (53113) zur Alleinnutzung anzubieten .  
Kontakt 0163 - 7700938"

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

### **Hinweis:**

Wir veröffentlichen Angebote, Stellengesuche, Praxisverkäufe bisher kostenlos. Ob wir das Angebot so halten können, ist fraglich. Unterstützen Sie das Netzwerk mit einer Spende:

<https://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

bzw. Deutsche Apotheker und Ärztebank - IBAN: DE08 3006 0601 0107 2109 13 -  
BIC: DAAEDEDXXX

oder noch besser:

Werden Sie für einen monatlichen Beitrag von 10 Euro Mitglied (monatlich kündbar):

<https://kollegennetzwerk-psychotherapie.de/index.php?page=114126451&f=1&i=114126451>

---

Das war es für heute. Ich wünsche allen ein schönes Wochenende!

Kollegennetzwerk Psychotherapie

c/o Dieter Adler  
Psychoanalytiker dpv/ipa  
Gruppenanalytiker dagg/d3g  
Psychologischer Psychotherapeut  
Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut  
Heckenweg 22  
53229 Bonn

post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Alles, was ich Ihnen geschrieben habe, wurde sorgfältig recherchiert. Trotzdem kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte zögern Sie nicht, zu korrigieren, diskutieren, kritisieren. Das hält den Austausch lebendig.

Wenn Sie mir schreiben wollen, freue ich mich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nicht jede Email beantworten kann. Ich versuche auf die Antworten im nächsten Newsletter einzugehen, dann haben alle etwas davon!

Sie bekommen diese Nachricht, weil ich mich (unentgeltlich) für Kollegen engagiere. Ich will niemanden belästigen. Wer keine Nachrichten bekommen möchte, z.B. weil er mit den Honoraren für Antragsberichte oder die probatorischen Sitzungen, zufrieden ist oder gerne Anträge schreibt, bitte abmelden durch eine leere Email: keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

---

## **Downloadseiten und Links:**

Hier finden Sie auf unserer Internetseite alle wichtigen Links, die bei der täglichen Arbeit helfen sollen:

[Abrechnungstexte und Links](#)

[Telematik-Texte und Links](#)

[Textes und Links des Berufsverbandes](#)

[Antragstellung und Gutachterverfahren](#)

**Wir bemühen uns, auf der Internetseite alle wichtigen Links einzustellen, die auch im Newsletter erwähnt sind. Bitte benutzen Sie die Links auf der Webseite, falls die Links im Text des Newslettes nicht funktionieren.**

[▲ Nach oben ▲](#)

## **Impressum:**

Deutsches Psychotherapeuten Netzwerk

- Kollegennetzwerk-Psychotherapie -

Berufs- und Interessenverband psychotherapeutisch Tätiger

Vertreten durch den Vorstand:

1. Vorsitzender Dipl.-Psych. Dieter Adler

2. Vorsitzende Dipl.-Psych. Claudia Reimer

Kassenwart: Dipl.-Psych. Robert Warzecha

Heckenweg 22

53229 Bonn

Email: <mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Missbrauch melden: <mailto:abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Postmaster: <mailto:postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Hostmaster: [hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

[▲ Inhalt ▲](#)